

## Globalisierung seit 1850

4. Dezember 2020

### Unterentwicklung und Kolonialismus

## Die Dritte Welt, 1850–1930

### Über welche Gebiete sprechen wir? Afrika, Asien, Karibik, Lateinamerika ohne Argentinien

Anteil an den Weltexporten (laufende Preise)		Afrika	Amerika	Asien	Europa	Ozeanien
	1850	3,0%	21,7%	13,8%	60,6%	0,8%
	1870	3,1%	18,2%	12,3%	64,2%	2,2%
	1900	3,1%	24,0%	10,7%	58,9%	3,3%
	1913	4,6%	24,1%	12,6%	56,1%	2,7%
	1928	4,3%	29,6%	15,9%	47,1%	3,1%
	1938	5,2%	27,0%	18,1%	46,1%	3,6%

Quelle: Federico, Giovanni und Antonio Tena-Junguito: »World trade, 1800–1938: a new dataset«, *EHES Working Paper* 93 (2016), Anhang Tabelle D.12.

- ◆ Welthandel spielte sich bis 1913 vor allem zwischen Europa und den amerikanischen Gebieten mit europäischer Besiedlung ab
  - ◆ ... obwohl das Gewicht Europas im Welthandel langfristig sank
  - ◆ Reflex der Formation der „Atlantischen Ökonomie“
- ◆ Das Gewicht Asiens, Afrikas und Lateinamerikas (plus Karibik, unter Absehung von Argentinien) im Welthandel war gering
  - Das Gewicht Asiens sank zudem in der zweiten Hälfte des 19. Jh.

## Gliederung

- ◆ Die Entwicklung des Außenhandels
- ◆ Faktormobilität
  - ◆ Wanderung
  - ◆ Kapitalflüsse
- ◆ Erklärungen für wirtschaftliche Stagnation und Unterentwicklung
- ◆ Kolonialismus und Finanzimperialismus

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

3

## Entwicklung des Außenhandels Ausgangslage

- ◆ Schon in der frühen Neuzeit war eine Reihe tropischer bzw. subtropischer Regionen stark in die Weltwirtschaft integriert
  - ◆ Mexiko, Bolivien: Produktion von Edelmetallen (Silber)
  - ◆ Zentralamerika: Farbstoffe (Indigo, Cochenille)
  - ◆ Nordostbrasilien und Karibik: Zucker
  - ◆ Westafrikanische Küste: Sklaven und Sklavinnen
  - ◆ Indien: Gewürze, im 18. Jh. wichtigster Lieferant von Baumwolltuchen
  - ◆ Niederländisch Indien (Indonesien): Gewürze, Kaffee
  - ◆ China: Seide, Tee
- ◆ Noch um 1840 dominierten relativ wenige Rohwaren in den Exporten  
Baumwolle, Indigo, Kaffee, Opium, Seide, Tee, Zucker

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

4

## Rohstoffexporte aus der Dritten Welt Anteile an den Exporten von Drittwelt-Ländern

	1840	1860	1880	1900	1913
Indigo	7,0	2,6	1,7	0,7	0,1
Kaffee	13,5	9,9	10,3	10,0	11,1
Opium	2,6	8,8	7,2	2,1	0,4
Tee	10,8	4,9	5,9	4,4	4,4
Zucker	20,6	13,9	9,0	5,6	4,4
Baumwolle	4,9	6,6	8,8	7,0	9,9
Gummi		0,4	0,8	4,8	6,9
Ölsaaten		1,4	2,7	2,8	7,3
Reis	0,8	3,7	5,0	5,8	8,0
Zinn	0,5	0,8	1,0	2,4	3,4

Anteile einzelner Güter an den Exporten der Dritten Welt

Quelle: Hanson, John R. II.: Trade in transition: exports from the Third World, 1840–1900, New York: Academic, 1980, S. 36.

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

5

## Entwicklung des Außenhandels Strukturwandel, zweite Hälfte 19. Jahrhundert

- ◆ Sinkende Transportkosten ermöglichten die Entstehung neuer Märkte für Waren mit geringem Wert-/Gewicht-Verhältnis
  - ◆ Reis in Indien, Südost-, Ostasien
  - ◆ Industriemetalle (Zinn, Kupfer, ab ca. 1900 Eisen). Begünstigung zusätzlich durch Erschöpfung von Vorkommen in Europa im Gefolge der Industrialisierung
- ◆ Nachfrage nach neuen Gütern in Industrieländern
  - ◆ Industrierohstoffe: Folgen der Industrialisierung
    - ◆ Metalle (s. o.)
    - ◆ Baumwolle: allmählicher Bedeutungsverlust der Südstaaten der USA
    - ◆ Neue Anwendungen: z. B. Gummi (Autoreifen)
  - ◆ Einkommenssteigerung, Bevölkerungswachstum, neue Nahrungs- und Genussmittel
    - ◆ Drogenwelle v. a. in China, Kaffee bleibt wichtiges Handelsgut
    - ◆ Nachfrage nach Düngemittel in Europa (Guano aus Peru, Nitrate aus Chile)
    - ◆ Erdnüsse, Palmkultur (Öl) in Westafrika: Wachstum städtischer Bevölkerung in Europa

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

6

## Exporte aus der Dritten Welt Verlagerung räumlicher Schwerpunkte

- ◆ Alte Handelsregionen verloren an Gewicht: Indien, Ceylon, China
- ◆ Neue Schwerpunkte der Produktion für den Export entstanden zum Teil im Gefolge der Erschöpfung von Ressourcen in alten Regionen.  
Beispiel Kaffee:  
Um 1850 Erschöpfung von Bodenressourcen auf Jamaika und Stagnation des bisher z. T. auf Zwangsarbeit beruhenden Arbeitskräftereservoirs auf Java. In 1860er Jahre zudem verbreitet Kaffeebuschkrankheit. In der Folge entstanden neue Produktionsregionen zuerst in Brasilien, dann in Mittelamerika und Kolumbien.

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

7

## Exporte aus der Dritten Welt Merkmale der Exportstruktur

- ◆ Konzentration auf Primärgüterexporte
  - ◆ Anteil von 22 Primärgütern (Genussmittel, Metalle, sekundär Stapelgüter) an den Exporten 1840–1913 in allen Drittwelt-Ländern ca. 64–72%
  - ◆ Zum Teil Folge der gestiegenen Konkurrenzfähigkeit Europas bei der Produktion von Industriegütern  
Indien war im 18. Jh. wichtigster Baumwolltuchexporteur. Auch Mexiko exportierte Textilien im lateinamerikanischen Raum. Im frühen 19. Jh. verschwanden diese Exporte.
- ◆ Exportgüterkonzentration
  - ◆ Ein hoher Anteil der Exporterlöse entfiel auf ein einziges Gut oder zwei Güter  
Ägypten (Baumwolle, 1900: 78%), Ceylon (Tee, 1860 73%), Chile (1860: Kupfer 63%, 1900: Nitrate 66%), El Salvador (Kaffee, 1900: 81%), Senegal (Erdnüsse, 1900: 71%)
  - ◆ Folgen: Potentielle Instabilität der Exporterlöse
- ◆ Exportpartnerkonzentration
  - ◆ Hoher Anteil der Exporte, die auf einen einzigen Handelspartner entfielen
  - ◆ Folgen: Geringe Einflussmöglichkeit auf institutionelle Ausgestaltung der Handelsbeziehungen; potentielle Instabilität der Exporterlöse

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

8

## Faktormobilität

### Migration – Kapitalflüsse

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

9

## Faktormobilität Wanderung

### ◆ Allgemeine Merkmale

- ◆ Im Vergleich zur Atlantischen Ökonomie wesentlich geringeres Volumen  
Allerdings war wohl die Migration aus China und Indien nach Südostasien erheblich
- ◆ Beschränkung auf spezifische soziale Gruppen

### ◆ Spezifische Gruppen

- ◆ Händler-Diasporas innerhalb von Kolonialreichen  
Inder in Südafrika, Ostafrika; Libanesen in Westafrika
- ◆ Kontraktarbeiter auf Plantagen, z. T. als Ersatz für Sklaven
  - ◆ Das System der Kontraktarbeit: die Überfahrt wurde durch den künftigen Arbeitgeber bezahlt, und die Kosten mussten durch Arbeit bei diesem abbezahlt werden
  - ◆ Beispiele: Inder in Ceylon, Malaysia, Guyana; Chinesen und Japaner in Nordperu (Zucker)
- ◆ Europäische Pflanzereilten, die indigene Arbeitskräfte beschäftigen
  - ◆ Englische Teeplanzer in Kenia, englische Maisplanzer in Rhodesien/Zimbabwe
  - ◆ Deutsche Kaffeepflanzer in Guatemala: 1913 gingen 2/3 der Kaffee-Exporte Guatemalas nach Deutschland

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

10

## Faktormobilität Kapital

- ◆ Voraussetzung: Verbesserung der Bonität durch wachsende Primärgüterexporte
  - ▶ Höhere Primärgüterexporte steigerten die Wahrscheinlichkeit, dass eine Anleihe bedient werden konnte und senkten somit das Risiko für Anleger\*innen
- ◆ Geringe Produktivität der Verwendung von Erlösen aus Anleihen
  - ▶ Geringer Anteil von Infrastrukturinvestitionen, hoher Anteil von Verwendung für allgemeinen Staatskonsum zur Stabilisierung bzw. Ausdehnung der politischen Elite
- ◆ Häufige Zahlungskrisen
  - ▶ In Zeiten fallender Rohwarenpreise verbreitete Zahlungsunfähigkeit souveräner Schuldner und danach Ausschluss von den internationalen Kapitalmärkten
    - ▶ Die Anleihen von 15 lateinamerikanischen Ländern (ohne Argentinien, Guyana, Panama) waren 1850–1940 im Mittel während 32 Jahren im Verzug

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

11

## Auslandsverschuldung Peru, 1840er–1890er Jahre I

- ◆ Der Guano-Zyklus
  - ▶ In 1840er Jahre Entwicklung des Abbaus von Guano auf Inseln
  - ▶ 1842 Staatsmonopol mit Verpachtung an peruanische Unternehmer
  - ▶ Starkes Wachstum bis 1860er Jahre; Arbeitskräfte <1000 asiatische Kontraktarbeiter
  - ▶ Einbruch in 1870er Jahren wegen Aufkommen von Substituten (Nitrate)
    - ▶ Exporterlöse aus Guano 1869 ca. 4 Mio. £, 1875 2,6 Mio. £
- ◆ Staatsentwicklung
  - ▶ Staatsausgaben verdoppelten sich in den 1850er Jahren; Anteil der Einkünfte aus Guano an den Staatseinnahmen stieg von 1/3 um 1850 auf 80% 1861
  - ▶ Indianischer Tribut konnte Mitte 1850er Jahre abgeschafft werden → Schwächung von Eliten in der Provinz, Stärkung zentraler Behörden (insbes. Militär)
  - ▶ 1854 Abschaffung der Sklaverei; Staat bezahlte Entschädigungen, die von Pflanzern in den Ausbau von Baumwoll- und Zuckerplantagen investiert wurden
  - ▶ Ende 1870er auch politische Krise
    - ▶ Wegen Exportausfällen erforderliche Reduktion der Staatsausgaben führte zu Militärrevolten
    - ▶ Versuch zur Verstaatlichung von Nitratvorkommen führte 1879–81 zu erfolglosem Krieg mit Chile, Regionen mit Nitratvorkommen fielen an Chile

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

12

## Auslandsverschuldung Peru, 1840er–1890er Jahre II

### Entwicklung der Auslandsverschuldung

- ◆ 1849 Schuldenregelung
  - ◆ Zwei Auslandsanleihen zur Finanzierung des Unabhängigkeitskriegs (1822, 1825 total 1,5 Mio. £), notleidend seit 1825, wurden konsolidiert
  - ◆ Reduktion des Zinssatzes von 6% auf 4%
  - ◆ Umwandlung von Zinsrückständen in eine neue Anleihe von 2 Mio. £
  - ◆ Garantie durch Guano-Exporte
- ◆ 1853, 1862, 1865 weitere Konsolidierungen, auch interner Schulden, durch neue Auslandsanleihen
- ◆ Echte Neuanleihen 1869, 1870, 1872
  - ◆ Zweck: Finanzierung des Baus von Eisenbahnlinien ins Landesinnere
  - ◆ Diese waren noch in 1880er Jahren nicht rentabel, da der Güterverkehr minimal war
- ◆ Erneute Zahlungsunfähigkeit
  - ◆ Schuldendienstverpflichtungen 1869 1 Mio. £, 1875 2,6 Mio. £
  - ◆ 1876 Suspension des Schuldendiensts, da Deckung durch Guano-Exporte unmöglich
  - ◆ Erst 1889 Regelung: Schuldenerlass gegen Abtretung des Eisenbahnnetzes an Gläubiger für 66 Jahre

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

13

## Erklärungen für Unterentwicklung

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

14

## Erklärungen für Unterentwicklung I Fallende Terms of Trade

### Definition (Wiederholung)

Terms of Trade = Preise der Exporte / Preise der Importe

### Die Hypothese

Unterentwicklung stellt sich wegen eines langfristig geringen Exportwachstums ein, und dieses wird durch einen Fall der Terms of Trade verursacht. Gründe:

- Die Nachfrage nach vielen Primärgütern ist durch eine geringe Einkommenselastizität geprägt (sog. Engelsches Gesetz)
- Wegen der Entwicklung von Substituten bzw. ressourcensparenden Verfahren nimmt die Nachfrage nach Primärgütern über die Zeit hinweg ab

### Tendenziell negative Evidenz

- Prüfung schwierig, weil Export- bzw. Importpreise selten verfügbar sind.
- Federico/Tena (2015) verwenden britische Preise sowie Frachtraten
- Ergebnisse 1850–1913:
  - Insgesamt wenig Veränderungen
  - Europa: 1850–1865 Fall um gut 10%
  - Asien: Steigerung 1850–1913 um 28%

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

15

## Erklärungen für Unterentwicklung II Hohe Volatilität der Terms of Trade

### Weniger entwickelte Länder wiesen eine überdurchschnittliche Schwankung der Terms of Trade auf

Grund u. a.: verbreitet hohe Exportgüterkonzentration

- Es lässt sich zeigen, dass im Zeitraum 1870–1939 eine hohe Volatilität der Terms of Trade mit geringerem Wirtschaftswachstum einher ging
- Vermutliche Haupterklärung: Eine hohe Volatilität der Terms of Trade impliziert ein hohes Risiko von Investitionen in exportorientierte Sektoren
  - Verteuerung von Kapitalkosten
  - Niedriges Niveau der Investitionen

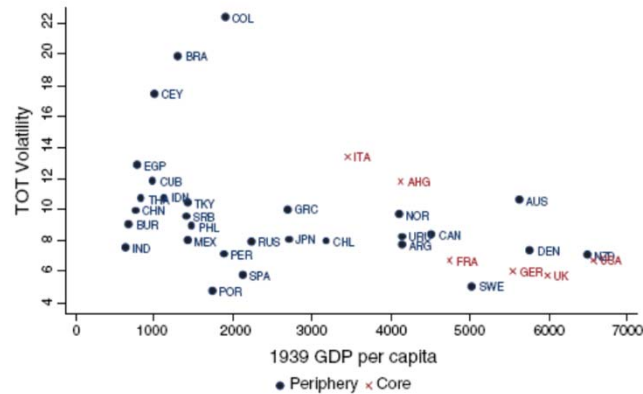
04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

16



## Volatilität der Terms of Trade und BIP pro Kopf 1870–1939



Quelle: Blattmann, Christopher et al.: Winners and losers in the commodity lottery: the impact of terms of trade growth and volatility in the periphery 1870–1939, *Journal of Development Economics* 82 (2007), 156–179, hier S. 157.

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

17

## Erklärungen für Unterentwicklung III Dualismus / Fehlende Koppelungseffekte

### ◆ Begriffe

#### ◆ Dualismus

Der Exportsektor steht ohne Wechselwirkungen (Koppelungseffekte, Einkommenseffekte) neben der Binnenwirtschaft, die in der Dritten Welt oft durch Subsistenzwirtschaft geprägt ist

#### ◆ Koppelungseffekte

- ◆ Das Wachstum eines Sektors kann sich auf andere Sektoren positiv auswirken, wenn dieser vermehrt Vorleistungen von diesen bezieht bzw. Leistungen an nachgelagerte Sektoren wesentlich kostengünstiger erbringen kann
- ◆ Beispiel Eisenbahnbau: Dieser erfordert Stahl und Kohle (Vorleistungen) und führte zur Senkung von Transportkosten (Effekt auf nachgelagerte Sektoren)

### ◆ Das Argument für Dualismus

- ◆ Hohe räumliche Konzentration von Rohstoffsektoren in der Dritten Welt  
Bergbau, Plantagenwirtschaft: geringer Bedarf nach Verkehrsinfrastruktur, Trennung des Arbeitsmarkts von der Binnenwirtschaft
- ◆ Geringer Bedarf nach Vorleistungen (jenseits der Verkehrsinfrastruktur)  
Technologie ist oft einfach oder – falls sie komplex ist – importiert

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

18

## Erklärungen für Unterentwicklung IV Bodenrecht in Lateinamerika

- ◆ Liberale Reformen und institutioneller Dualismus
  - ◆ 2. Hälfte 19. Jh. „liberale“ Reformen, die Kollektiveigentum zugunsten von Individualeigentum abschafften
  - ◆ Kontext: Kirchenbesitz, gemeinschaftliche Nutzungsformen der indigenen Bevölkerung. Letztere dauerten meist fort, wurden aber nicht vom Staat geschützt (institutioneller Dualismus)
- ◆ Arbeitsregime und landwirtschaftlicher Großbesitz
  - ◆ Das liberale Bodenrecht erleichterte die teilweise gewaltsame Ausweitung von individuellem Großgrundbesitz
  - ◆ Die Großbetriebe mussten Flächen nicht unbedingt bewirtschaften; Ziel der Kontrolle über Land war es oft primär, die indigene Bevölkerung zur Lohnarbeit auf Plantagen bzw. zum Annehmen einer Pacht auf einer *hacienda* zu veranlassen
  - ◆ Folge: hohe Vermögens- und Einkommensungleichheit
    - ◆ Geringe Massennachfrage nach Industriegütern
    - ◆ Geringe Anreize für Innovationen zur Produktivitätssteigerung
    - ◆ Geringe Anreize für die Akkumulation von Humankapital (Bildung etc.)

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

19

## Kolonialismus und Imperialismus

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

20

## Kolonialismus und Imperialismus

### ◆ Das Phänomen

- ◆ Ca. 1880–1913 gelangten neue Gebiete unter die Kontrolle hochentwickelter Länder:
  - ◆ Europäische Kolonialreiche: Afrika, Orient, Indochina; Penetration Chinas
  - ◆ USA: Interventionen in Zentralamerika, Inbesitznahme karibischer Inseln, Philippinen
  - ◆ Japan: Korea, Taiwan
- ◆ Entkolonialisierung ca. 1945–1990

### ◆ Abgrenzung

- ◆ Bereits in der Frühen Neuzeit bestanden Kolonien (Amerika, Indien, Indonesien)
- ◆ Teilweise Auflösung im späten 18./frühen 19. Jahrhundert
  - Unabhängigkeit der USA 1776; Unabhängigkeitskriege in Lateinamerika 1810–1825
- ◆ Ende 19. Jahrhundert im Vergleich zu früher stärkere politische Durchdringung lokaler Gesellschaften ohne gleichzeitige Siedlungsbewegung

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

21

## Erklärungen für Kolonialismus Übersicht

- ◆ Unterkonsum, Kapitalexport, Imperialismus
  - „Monopolkapitalismus“ bedingt Imperialismus
- ◆ Nationalismus, zwischenstaatliche Konkurrenz und Imperialismus
  - Die konfliktive Formierung von Nationalstaaten schafft zwischen ihnen eine Konkurrenzsituation, die sich in Imperialismus und internationalen Konflikten (z. B. Marokko-Krisen, Erster Weltkrieg) niederschlägt.
- ◆ Sozialimperialismus
  - Ungelöste Konflikte im Innern (Verfassungskonflikte, Klassenkonflikte) werden durch einen nach außen gerichteten Nationalismus, der eine Bevölkerung als Gesamtgruppe mobilisiert, gestillt und überdeckt.
- ◆ Peripherie-induzierter Kolonialismus
  - Die Integration außereuropäischer Gebiete in die Weltwirtschaft führt zu lokalen Konflikten. Zur Sicherung europäischer Wirtschaftsinteressen ist eine formelle politische Herrschaft erforderlich.

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

22

## Erklärungen für Kolonialismus „Monopolkapitalismus“ und Imperialismus

- ◆ Ursprung der These: Hobson (1902), Lenin
- ◆ Das Argument
  - ◆ Über die Zeit hinweg steigt in den Industrieländern die Konzentration von Unternehmen. Dies verstärkt deren Verhandlungsmacht auf dem Arbeitsmarkt, so dass die Löhne zum Subsistenzniveau absinken.
  - ◆ Deshalb Verelendung der breiten Bevölkerung und sinkende Konsumquote
  - ◆ Wegen geringer Nachfrage nach Produkten werden Investitionen im Inland unattraktiv, und die Kapitalexporte nehmen zu.
  - ◆ Um die Interessen der Kapitalbesitzer in Übersee zu schützen, muss ein kolonialer Herrschaftsapparat aufgebaut werden.
- ◆ Negative Evidenz
  - ◆ Britische und französische Kapitalexporte flossen überwiegend nicht in Kolonien
  - ◆ Großbritannien, das Land mit der höchsten Kapitalexportquote, war gleichzeitig das Land mit dem höchsten Pro-Kopf-Einkommen in Europa

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

23

## Erklärungen für Kolonialismus Peripherie-induzierter Kolonialismus

- ◆ Ausgangspunkt: Freihandelsimperialismus?

Vor der Kolonialisierung waren in einer Region immer bereits europäische Kaufleute und Financiers präsent, welche die Abwicklung der Außenwirtschaft stark prägten. Von einem expliziten, politisch gewollten Imperialismus kann in dieser Phase jedoch nicht gesprochen werden.
- ◆ Außenverschuldung und formale Kontrolle
  - ◆ Die Präsenz europäischer Händler und Financiers ermöglichte in Phasen prosperierender Exporte die Aufnahme von Anleihen, die aber weitgehend konsumtiv verwendet wurden.
  - ◆ In den darauf folgenden Krisen (ausgeprägt Ägypten, Tunesien, Osmanisches Reich in den 1870er Jahren) wurden Schuldenverwaltungen unter starkem europäischem Einfluss geschaffen, die erhebliche Teile der Staatseinnahmen beanspruchten
  - ◆ Die so bedingte Reduktion des Staatskonsums konnte zu Konflikten innerhalb der Elite führen, die ihrerseits zur Interessenwahrung eine europäische Intervention nach sich zogen

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

24

## Außenverschuldung und formale Kontrolle Das Beispiel Ägyptens

- ◆ 1876 Schuldenschnitt und Garantie der Restschuld durch eine international verwaltete »Caisse de la dette publique«, der 2/3 der Staatseinnahmen, u. a. aus Zöllen und Eisenbahnen zugewiesen wurden.
- ◆ 1878 wurde ein Engländer Finanzminister, ein Franzose Minister für öffentliche Arbeiten.
- ◆ Nachfolgende Auseinandersetzungen zwischen Faktionen der Staatsklasse (alte Armee- und Grundbesitzerelite der Turko-schicht vs. Offiziere der lokalen Bevölkerung und ländliche Notablen) um Reorganisation des Steuerwesens endeten 1882 in einer Besetzung durch Großbritannien.

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

25

## Wirtschaftliche Folgen des Kolonialismus I Integration in die Weltwirtschaft

- ◆ Herrschaftsapparat und Subsistenzwirtschaft
  - ◆ Dominiert die Produktion für den Eigenverbrauch, so ist es schwierig, eine staatliche Organisation, die sich wirtschaftlich trägt, zu finanzieren.
  - ◆ In weiten Teilen Afrikas, wo es keine Formen entwickelter Staatlichkeit (Bürokratie, geregelte Abgaben) gab, stand somit der Aufbau einer Kolonialverwaltung vor erheblichen Hürden.
  - ◆ Zugleich stand die Subsistenzproduktion einer Integration in die Weltwirtschaft entgegen.
- ◆ Steuerwesen und Produktion exportfähiger *cash crops*
  - ◆ Die Einführung eines Systems von in Geld zu entrichtenden regulären Steuern (in französisch Westafrika: Kopfsteuer) hatte zwei Funktionen:
    - ◆ Finanzierung der Kolonialverwaltung
    - ◆ Aufbau von Exportsektoren, die nicht zuletzt auch auf Versorgungsinteressen der Kolonialmacht ausgerichtet waren: In Westafrika Erdnüsse, Baumwolle

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

26

## Wirtschaftliche Folgen des Kolonialismus II Ressourcenabfluss, blockierte Industrialisierung

- ◆ Vor allem zu Indien entwickelte Argumente
- ◆ Kolonialismus war mit Ressourcenabfluss verbunden
  - ◆ Die Kolonialverwaltung wurde vor allem durch lokale Steuern finanziert
  - ◆ Die Saläre der Beamten flossen jedoch zu einem erheblichen Teil aus der Kolonie ab:
    - ◆ Im Inland fehlende Konsumnachfrage bzw. fehlendes Sparkapital
    - ◆ Erfordernis, eine negative Bilanz von Übertragungen durch eine aktive Handelsbilanz auszugleichen
- ◆ Blockierte Koppelungseffekte des Eisenbahnbaus
  - ◆ 1853–1930 wurde in Indien das größte Eisenbahnnetz der Welt gebaut (67247 km)
  - ◆ Der Eisenbahnbau orientierte sich wenig an der lokalen Nachfrage nach Transportleistungen, sondern an ...
    - ◆ ... militärischen Motiven
    - ◆ ... dem Ziel, Exporthäfen mit einem weiteren Hinterland zu verbinden
  - ◆ Aufträge für Bau, Rollmaterial, Wartung gingen an englische Firmen: geringe Rückwärtskoppelungseffekte auf heimische Industrie
  - ◆ Kaderstellen mussten mit Briten besetzt werden: Geringe Impulse zur Akkumulation von Humankapital

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

27

## Wirtschaftliche Folgen des Kolonialismus III Effekte des Eisenbahnbaus in Indien (Donaldson 2018)

- ◆ Der Eisenbahnbau reduzierte Handelskosten
  - Präzise geschätzt durch Preise für unterschiedliche Typen von Salz, die jeweils nur an einem Ort in Indien hergestellt werden konnten
- ◆ Der Eisenbahnbau verstärkte den Handel mit Agrargütern und trug dadurch zu regionaler Spezialisierung bei
  - angesichts der Prioritäten des Eisenbahnbaus war dieser Effekt nicht geplant
- ◆ Dadurch erhöhte der Eisenbahnbau das landwirtschaftliche Einkommen pro Flächeneinheit um 16%
  - 1870–1930 wuchs das landwirtschaftliche Einkommen pro Flächeneinheit um 22%, d. h. ein erheblicher Teil des Wachstums des landwirtschaftlichen Einkommens pro Flächeneinheit ging auf die Eisenbahn zurück
- ◆ Keine Aussage über den Effekt des Eisenbahnbaus auf die Volatilität von Einkommen!

04.12.2020

Die Dritte Welt, 1850–1930

28